Aufruf

Autor(en): **Bucher-Heller, Franz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): **- (1921)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-803418

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

XXVIII. Jahrgang — 1921. No. 1. BASEL, 20. Januar.

Friede und Völkerbund

Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung

Abonnementspreis per Jahr: In- und Ausland Fr. 2. 50; nicht bei der Post abonniert nach dem Ausland Fr. 3. 50 per Jahr. Das Blatt erscheint am 20. jeden Monats.

Redaktion: S. Zurlinden, 1. Sekretär der „Schweizerischen Vereinigung für den Völkerbund", Seefeldstrasse 81, Zürich.

Aufruf.

Das Organ der Schweiz. Friedensgesellschaft, „Der Friede", tritt mit seinem 28. Jahrgang in den Dienst der Schweiz. Vereinigung für den Völkerbund. Verleger und Redaktoren unserer Monatsschrift sind bei ihrer Tätigkeit für dieselbe nicht reich geworden; sie arbeiteten uneigennützig für die Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung in der Schweiz, von der sie, wie wir alle, hoffen, dass ihre stete Entwicklung zum echten wahren Völkerbundsgedanken immer mehr Realität werde. Es gebührt sich, dass ihnen heute an dieser Stelle im Namen der Schweiz. Friedensgesellschaft der beste Dank ausgesprochen werde für ihre treuen Dienste.

Wir danken aber auch allen Mitgliedern der Schweiz. Friedensgesellschaft, welche die vielen Jahre hindurch als treue Abonnenten das Blatt und damit die Sache der Friedensbewegung in der Schweiz unterstützt haben. Heute nun gilt es, für den Völkerbundsgedanken in den breitesten Schichten auch unseres Schweizervolkes zu wirken, und dazu soll unser Organ, „Friede und Völkerbund", in erster Linie berufen sein. Der Verleger, Herr Krebs, der in schwierigen Zeiten den Verlag der Monatsschrift „Der Friede" übernahm, bietet uns Garantie, dass er sein Möglichstes tun werde zur Verbreitung des Organs der Schweiz. Vereinigung für den Völkerbund, und wir freuen uns, dass Herr Zurlinden, der Sekretär der Vereinigung, die Redaktion übernimmt; er ist der rechte Mann am rechten Platz!

Wir bitten alle Freunde des Völkerbundsgedankens in der Schweiz, und ganz besonders die Mitglieder der Vereinigung, das Blatt durch Abonnement zu unterstützen. Vor allem hoffen wir aber, dass die Mitglieder der Schweiz. Friedensgesellschaft dem Blatt auch unter seinem neuen Titel und seiner neuen Redaktion treu bleiben und ihm neue Freunde zuführen werden.

Luzern, den 12. Januar 1921.

Der Vizepräsident
der Schweiz. Friedensgesellschaft
Dr. Franz Bucher-Heller.

Bezugnehmend auf die obige Einführung und Empfehlung möchte der unterzeichnete Verleger auch seinerseits die schweizerischen Völkerbundsfreunde zum Abonnement der Monatsschrift „Friede und Völkerbund" höflich einladen.

Der Abonnementsbetrag von jährlich Fr. 2. 50 kann jederzeit auf Postcheckkonto Nr. V 172 an den Verlag einbezahlt werden.

Eine allfällig später wünschbar werdende Vergrösserung des Blattes und Bereicherung seines Inhalts, wie sie im Wunsch von Verlag und Redaktion liegt, wird davon abhangen, ob der Appell an die Völkerbundsfreunde den erhofften, ermutigenden Anklang findet.

Basel, Fischmarkt 1, 15. Januar 1921.

Druck und Verlag
„Friede und Völkerbund"
G. Krebs.

Friede und Völkerbund.

In diesem Zeichen soll der neue Jahrgang beginnen!

Der Völkerbund ist die Verwirklichung des Ideals der Friedensbewegung, — sollte es wenigstens sein. Wieviel ihm in seiner jetzigen Form zur Vollkommenheit noch mangelt, weiss niemand besser als seine überzeugtesten Freunde. Das kann sie aber nicht hindern, die Welt glücklich zu preisen dafür, dass ein Völkerbund nun doch wirklich besteht. Als daher am 16. Mai 1920 das Schweizervolk den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund beschlossen hatte, lag der Gedanke nahe, dass die schweizerischen Friedensfreunde nun ihre Aufmerksamkeit und ihr ganzes Interesse dem Völkerbund zuwenden könnten und sollten. Schon am Tage nach der Volksabstimmung gab Herr Gustav Maier, Präsident der Zürcher Friedensgesellschaft, dieser Auffassung Ausdruck mit den Worten: „Bisher dienten wir dem idealen, aber nur allgemein umschriebenen und daher weniger wirksamen Ziel des „Friedens"; jetzt haben wir ein ganz konkretes Ziel vor Augen: die Fortentwicklung des Völkerbundes!" Von denselben Erwägungen liess auch das Zentralkomitee der Schweiz. Friedensgesellschaft sich leiten, insbesondere sein Vizepräsident, Herr Dr. Bucher-Heller und der Zentralpräsident, Herr Prof. Louis Favre in Genf, der am 31. Oktober an der Delegiertenkonferenz in Bern unter allgemeinem Beifall erklärte, dass die Vertreter der Friedensgesellschaft unter Hintansetzung aller persönlichen und andern